



Gesundheit, Bildung, Soziale Sicherheit

Bildungsqualität für eine bessere Zukunft

Die Herausforderung

„Bildung für alle“ ist ein Menschenrecht und gleichzeitig das Fundament für das Humankapital, das bei allen Entwicklungsanstrengungen so dringend gebraucht wird. Trotz positiver Entwicklungen bei den Einschulungsraten besuchen weltweit noch immer rund 72 Millionen Kinder keine Schule. Viel zu viele Kinder verlassen bereits die Grundschulen ohne Abschluss. Oft wird vor allem Mädchen, aber auch armen und behinderten Kindern der Schulbesuch erschwert. Rund 775 Millionen Menschen sind Analphabeten.

Eine zentrale Herausforderung für die Arbeit der GIZ ist es, Länder beim Aufbau einer ganzheitlichen, zukunftsfähigen Bildungspolitik und eines leistungsfähigen und stabilen Bildungssystems zu unterstützen. Dazu ist qualifiziertes Lehrpersonal ebenso erforderlich wie angemessene Bildungsstandards, neue Unterrichtsmethoden und eine hinreichende Ausstattung. Gerade im ländlichen Raum müssen ausreichende weiterführende Schulangebote zur Verfügung gestellt werden. Bei all dem gilt es, die Balance zwischen Qualität und Quantität in der Bildungspolitik zu finden.

Unser Lösungsansatz

Wir unterstützen unsere Partner darin, eine qualitativ gute und gerechte Bildungspolitik für alle Kinder und Jugendlichen zu entwickeln und umzusetzen. Wir beraten Ministerien und nachgeordnete Behörden. Wir helfen, Fachkräfte und finanzielle Ressourcen zu mobilisieren und zu managen. Wir unterstützen bei der Überprüfung von Ergebnissen und Wirkungen einzelner Maßnahmen. Darüber hinaus setzen wir auf eine gezielte und aufeinander aufbauende Aus- und Fortbildung von Lehrkräften und Schulleitungen. Wir stärken dezentrale Strukturen und helfen bei der Entwicklung lokaler Lösungen.

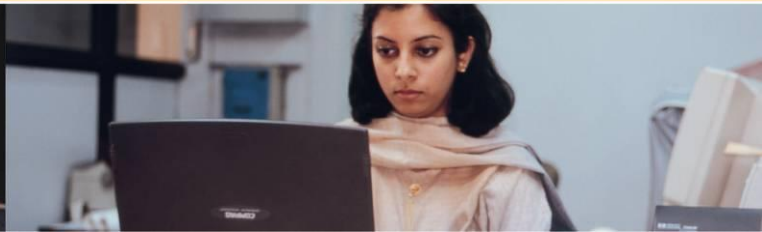
Ebenfalls stärken wir die Mitspracherechte von Eltern und Gemeinden durch die Etablierung von Elternvertretungen.

Unser Ansatz berücksichtigt die Belange aller Bevölkerungsgruppen. Das ist im Falle von mehrsprachigen Gesellschaften besonders wichtig.

Leistungen

Gemeinsam mit Vertretern aus Politik und Verwaltung entwickeln wir Strategien, Konzepte und Finanzierungspläne, um die Planungsgrundlagen und die politische Steuerung im gesamten Bildungsbereich zu verbessern. Wir begleiten unsere Partnerinstitutionen dabei, adäquate Managementansätze einzuführen und administrative Prozesse zu verschlanken. Dabei unterstützt die GIZ die Akteure vor Ort bei der mittel- und langfristigen Einführung der Reformprogramme in den Schulbezirken und Gemeinden. Indem wir solche dezentralen Strukturen stärken, fördern wir die Bildung einer starken Zivilgesellschaft. In mehrsprachigen Gesellschaften werden zielgruppenangepasste Bildungsstrategien wie etwa zweisprachiger Unterricht verfolgt.

Zu unseren Leistungen gehört es auch, den Erfahrungsaustausch sowie die Vermittlung und Beratung zwischen den verschiedenen bildungsrelevanten Akteuren voranzubringen. Wir unterstützen eine qualitativ anspruchsvolle Ausbildung und Qualifizierung von Schulleitungen und Lehrkräften sowie von Fach- und Führungskräften in der Bildungsverwaltung. Die GIZ hilft beim Aufbau eines bildungsspezifischen Monitoring- und Evaluationssystems von der Zentralregierung über die Schuldistrikte bis zur einzelnen Schule. Jugendliche und Erwachsene erhalten durch nonformale Bildungsangebote neue Chancen.



Ihr Nutzen

Eine gute Bildungspolitik legt das Fundament für die Stärkung der demokratischen und wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes. Die Arbeit der GIZ trägt dazu bei, dass das Bildungsniveau einer Gesellschaft steigt. Sie sorgt dafür, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene beiderlei Geschlechts besser als zuvor für wirtschaftliche, soziale und politische Herausforderungen in der Zukunft gerüstet sind. Als Partner profitieren Sie von unseren langjährigen Erfahrungen in der Beratung und Implementierung von bildungspolitischen Konzepten, im Monitoring und in der Aus- und Weiterbildung von Verwaltungs- und zivilgesellschaftlichen Kräften.

Ein Beispiel aus der Praxis

Jemen gehört zu den am wenigsten entwickelten Ländern der Erde. Das Land hat mit 70 Prozent eine der weltweit niedrigsten Einschulungsraten. Vor allem Mädchen bleibt der Zugang zu Bildung häufig verwehrt. Durch die Umsetzung des Bildungsprogramms BEIP (Basic Improvement Education Program) konnte die GIZ im Auftrag des BMZ bereits erste Erfolge auf dem Weg zu einer besseren Bildungspolitik in Jemen erzielen.

Dazu wurde zunächst das Personal in den Bildungsbehörden weitergebildet – mit dem Ergebnis, dass die Absolventen der Schulungsangebote ihre Aufgaben nun besser verstehen und wahrnehmen können. Um auch die Qualität des Unterrichts dauerhaft zu verbessern, werden regelmäßig Lehrkräfte fortgebildet. Die Inhalte dieser Fortbildungen werden bedarfsgerecht in quartalsweise stattfindenden Fachgesprächen erarbeitet, an denen Vertreter und Vertreterinnen der zentralen und dezentralen Bildungsbehörden, des privaten Curriculum Institutes und der nationalen Universitäten teilnehmen.

Im Zuge von Schülerleistungsmessungen wurden insgesamt 1.200 Schülerinnen und Schüler getestet sowie Unterrichtsbeobachtungen und Interviews mit Schülern, Eltern und Lehrern durchgeführt. Das Ergebnis: Die Kinder und Jugendlichen sind aktiver als früher, sie beteiligen sich mehr und erzielen bessere Lernerfolge. Auch die Regelmäßigkeit des Schulbesuchs ist von rund 50 auf knapp 80 Prozent gestiegen.

Eine wichtige Rolle spielt in diesem Kontext das Bildungsmanagement-Informationssystem EMIS. Es schafft die Voraussetzungen dafür, die Bildungspolitik künftig besser evaluieren und steuern zu können.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes liegt in der Bildungsförderung für Mädchen durch die Beteiligung der Gemeinden. Ein Beispiel: In Hajja und Marib wurden insgesamt über 650 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in Gemeindebeteiligung trainiert. Die Resultate zeigen, dass diese nun die Einschulung und den Schulverbleib von Mädchen forcieren, den Kontakt zu Eltern suchen, wenn die Mädchen dem Unterricht fernbleiben, und insbesondere Kinder aus armen Bevölkerungsgruppen begleiten.

Kontakt

Heike-Franziska Haug, Nikola Dzembritzki
E heike-franziska.haug@giz.de, nikola.dzembritzki@giz.de
T +49 6196 79-1668
I www.giz.de

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de